

Leipzig mit Konzertbesuch vom 5.-8.6.2024

In der Zeit vom **5. bis zum 8. Juni** stand eine Reise nach Leipzig mit dem Besuch eines Konzerts mit Andre Rieu und seinem Johann- Strauß- Orchester im Veranstaltungsplan unseres Seniorenvereins. 37 Interessierte fanden sich, an dieser Reise teilzunehmen und damit konnte sie wie geplant stattfinden. Wir waren wieder mit „Becker- Strelitz- Reisen“ unterwegs und waren sehr erfreut, einen bereits von anderen Reisen gut bekannten Busfahrer am Lenkrad des Busses zu sehen, Jörg. Pünktlich um 8 Uhr verließen wir Prenzlau und gegen 12 Uhr erreichten wir unser Zwischenziel, den Wörlitzer Park. Nachdem unser Busfahrer und sein bewährter Helfer Wolfgang Schöning uns mit Bockwurst oder Knackern versorgt hatten, war es Zeit, zur Gondel- Anlegestelle zu gehen, denn für uns war eine Gondelfahrt gebucht.



Wir teilten uns auf 3 Gondeln auf und los ging es.





Leider war das Wetter nicht sehr gondeltauglich, denn es fing bald an zu regnen. Die interessanten Erzählungen der Gondoliere und die wunderschöne Landschaft ließen uns den Regen aber fast vergessen und bei schönem Wetter zu fahren kann doch jeder.



Nach der Gondelfahrt ging es dann in Richtung Leipzig weiter und gegen 16 Uhr erreichten wir das Hotel „Seminaris“, in dem wir während unseres Leipzigaufenthaltes untergebracht waren. Zum gemeinsamen Abendessen trafen wir uns um 18 Uhr im Restaurant.



Am **6. Juni** trafen wir uns um 9.30 Uhr zu einer zweistündigen Stadtrundfahrt am Hotel. Wir fuhren zum Leipziger Hauptbahnhof, wo wir unsere Stadtführerin in Empfang nahmen. Bereits der Hauptbahnhof bot viele interessante Informationen. Als er 1915 fertiggestellt wurde, war er der größte Bahnhof Europas und wurde durch zwei Eisenbahngesellschaften betrieben, der sächsischen und der preußischen Staatseisenbahn. Erst 1934 konnte man sich auf eine gemeinsame Leitung einigen. Bei unserer Rundfahrt staunten wir, wie schön sich Leipzig entwickelt hat. Herrliche Villen zieren die Stadt.



Zu nennen wären beispielsweise das Waldstraßenviertel mit seiner Gründerzeitarchitektur oder die beeindruckenden Villen im ehemaligen Dorf Plagwitz, das Musikviertel und, und, und. Erwähnen möchte ich aber auch das Schillerhaus, die

Deutsche Nationalbibliothek, die zahlreichen Sportstätten und den ZOO, die von vielen Touristen gerne besucht werden. Sehr interessant waren für uns auch die Informationen über das Studentenviertel, immerhin hat Leipzig jährlich etwa 40000 Studierende, die das Bild der Stadt prägen.



Einen wesentlichen Teil unserer Stadtrundfahrt nahm das Völkerschlachtdenkmal ein.



Viel könnte man noch über diese tolle Stadt berichten, aber das würde den Rahmen dieses Textes sprengen. Im Anschluss an die Stadtrundfahrt hatten wir noch etwa dreieinhalb Stunden Freizeit, um die Stadt zu erkunden.



Anschließend bereiteten wir uns auf das Andre- Rieu- Konzert vor, das am Abend in der Quarterback- Immobilien- Arena stattfand. Dieses mitreißende Konzert wird vielen Besuchern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Am **7. Juni** starteten wir um 9 Uhr in Richtung Leipziger Süden. Unsere Reiseleiterin wollte uns zeigen, was aus den ehemaligen Tagebaugebieten geworden ist. Schon auf der Fahrt dorthin konnten wir sehen, welche gewaltigen Investitionen in den Bau von Straßen fließen. Während unserer Fahrt zu den neuen Seen erfuhren wir viel Interessantes über die Renaturierung der alten Tagebaugebiete, aber auch über die Umsiedlung ganzer Dörfer während der Zeit der Erschließung neuer Kohlevorhaben und der Förderung der Kohle. Besonders bewegend war die Umsetzung der Kirche von Heuersdorf, die dann ihren Platz in Borna fand, weil Heuersdorf der Braunkohle weichen musste. Wir lernten auf unserer Tour einige herrliche Seen kennen, z.B. den Zwenkauer See, an dem wir einen kurzen Stopp einlegten. Zwenkau zählt zu den ältesten sächsischen Städten.



Auf unserer Fahrt zum Hainer See passierten wir den Ort Schnaudertrebnitz und kamen zum noch aktiven Tagebau "Vereinigtes Schleenhain", in dem noch bis 2035 Kohle abgebaut werden soll.





Unsere nächste Station war Kahnsdorf, wo uns unser Busfahrer ein Mittagessen servierte und wo wir uns ein uriges Schillerhaus ansehen konnten.



Dieses Haus wird heute als Cafe genutzt.

Ein weiteres Beispiel für die gelungene Renaturierung ist der Hainer See. Er ist leider völlig zugebaut mit prunkvollen Einfamilienhäusern.

Weiter ging es dann zum Cospudener See.



Unterwegs dorthin erfuhren wir einige Details zu typischen Gerichten aus der Gegend. Leipziger Lerchen, Leipziger Allerlei und Quarkkeulchen können wir theoretisch jetzt alle zu Hause selbst zubereiten, unsere Reiseleiterin hat uns sogar die originalen Rezepte zur Verfügung gestellt.



Der Cospudener See ist bereits Teil der Ortslage Markkleeberg, zu der auch der Markkleeberger See gehört.



Auf diesem See machten wir um 15 Uhr eine einstündige Fahrt mit einem ganz tollen modernen Schiff, bei der wir die Gelegenheit hatten, die herrliche Gegend zu bestaunen.





Nach der Rundfahrt
erhielten wir dann noch die
Möglichkeit, an einer
modernen Wildwasser-/
Kanustation den Sportlern
beim Training zuzusehen.



Das war ein toller Abschluss eines abwechslungsreichen, interessanten Tages.

Am **8. Juni** hieß es schon wieder, Abschied zu nehmen. Um 9.30 Uhr checkten wir aus dem Hotel aus und begaben uns in Richtung Leipziger ZOO.



Von 10 bis 14 Uhr hatten wir nämlich noch die Möglichkeit, uns den wunderschönen ZOO mit den herrlichen Tiergehegen und natürlich den vielen Tieren anzusehen. Man hatte das Gefühl, während des Aufenthalts im ZOO eine Reise durch verschiedene Kontinente zu unternehmen.







Pünktlich um 14 Uhr waren alle Teilnehmer wieder am Bus und wir konnten die Heimreise antreten.

Die Reise war sehr gut organisiert, wofür wir den dafür Verantwortlichen unseren herzlichen Dank aussprechen möchten.